

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 82 (1995)  
**Heft:** 3: Im Grossraum Zürich = Dans le grand Zurich = In greater Zurich  
  
**Rubrik:** Galerien

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Galerien

**Basel,**  
**Galerie Carzaniga & Ueker**  
Werner Lutz, Giorgio Vicentini  
bis 18.3.  
Ludwig Stocker  
23.3.–29.4.

**Basel, Galerie Littmann**  
Renato Casaro:  
Painted Movies  
bis 26.3.

**Chur, Studio 10**  
Georges Item  
bis 25.3.

**Dübendorf-Zürich,**  
**Galerie Bob Gysin**  
«Départ pour l'image»:  
Matthias Bosshart  
bis 24.3.

**Genève,**  
**Galerie Anton Meier**  
Francine Simonin – Œuvres récentes  
16.3.–22.4.

## Symposium

### Die hinterlüftete Natursteinfassade

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Pro Naturstein veranstaltet am 31. März 1995 von 9.00 bis 17.00 Uhr im Casino Zürichhorn, Bellerivestrasse 170, in Zürich ein Symposium zu diesem Thema. Das detaillierte Programm mit Anmeldeschchein kann bezogen werden bei: Pro Naturstein, Postfach 6922, 3001 Bern, Tel. 031/382 23 22, Fax 031/382 26 70.

## Vortrag

**Gustav Peichl,**  
**Architekt, Wien**  
«Das Kunstmuseum und seine Architektur», auf Deutsch, Mittwoch, 22. März 1995, 18.00 h, Volkshaus, Biel.

## SWB-Tagung

### Baugesetzgebung zwischen Architektur und Politik

*Datum:* Freitag, 7. April 1995

*Tagungsort:* Ingenieurschule HTL, Ringstrasse/Pulvermühlestrasse 57, Chur  
*Veranstalter:* Schweizerischer Werkbund, Ortsgruppe Graubünden, Reichsgasse 10, 7000 Chur

*Tagungsgebühr:*  
120 Franken, SWB-Mitglieder 90 Franken, Studenten 60 Franken.

*Anmeldeschluss* ist am 24. März 1995.

## Buchbesprechung

### Zen und die Kultur Japans. Klosteralltag in Kyoto

Hrsg. von Claudius Müller.  
Dietrich Reimer Verlag,  
Berlin 1993, 240 S., zahlreiche sw Abb., geb., 68.– DM

Japan: interessant, aber fremd. Denkt man. Und widersprüchlich! Schon die erste Assoziation hinterlässt Ambivalentes: einerseits den Eindruck einer rückhaltlosen Bejahung der Moderne, der unbedingten technoiden Perfektion, des Vorwärtstürens in immer neue Grenzzonen des «Fortschritts». Andererseits verbindet man mit Nippon unwillkürlich, und das macht wohl die eigentliche Faszination aus, auch das rechte Gegenteil. Tradition, stoische, undurchdringliche Höflichkeit, die überzeitlichen Werte seiner althergebrachten Wohnformen. Aber das Land wird auch gesehen mit einer Religion, ja einer kulturellen Grundhaltung, dem «Zen». In diesem Begriff verbindet sich heute die buddhistische Kultur mit der Suche nach den «wahren» Werten – vor allem dem meditativen Ruhen in sich selbst, abseits eben dieser «westlichen» Werte.

«Zen und die Kultur Japans» – das vorliegende Buch mit achtzehn Auf-

sätzen begleitet und ergänzt die gleichnamige Ausstellung im Berliner Völkerkundemuseum. Es bringt Licht ins Dunkel dieses Widerspruchs. Der Herausgeber, der Japanologe Claudius Müller, hat sich der Mühe unterzogen, einen Schlüsselbegriff japanischer Kultur einem breiten westlichen Publikum nahezubringen. In einem ambitionierten, aber nicht überfrachteten Spektrum versuchen die Autoren Inhalt, historische Entwicklung, philosophischen Kontext, ästhetische Präsentation und gesellschaftliche Tragweite des Zen darzustellen und zu interpretieren. Fundiert, mitunter allerdings zu detailliert, wird gezeigt, dass sich im Zen auch noch das heutige Japan spiegelt. Natürlich: Einprägsam wird all das erst durch die Qualität der Bilder. Ausgestattet mit der Reproduktion alter Holzschnitte sowie – insbesondere – mit bestechenden Schwarzweissphotographien des berühmten Tenryuji-Klosters in Kyoto, seiner Gartenkultur und dem Alltagsleben der Mönche, gewinnt der Band spielend das, was ähnlichen Unternehmungen meist verwehrt bleibt: Prägnanz und Gewicht.

Disziplin, Ausgeglichenheit, Zielstrebigkeit, Härte und Unterwerfung: das sind typische Eigenschaften, die wir vermutlich dem Zen zuschreiben würden. Leider, so belehrt uns das Buch, verkürzen wir damit, reissen einzelne Kategorien aus dem Zusammenhang und montieren ein Gesamtbild, das man mit dem Land schlechthin gleichsetzt. «Doch Zen ist nicht Japan», schreibt Claudius Müller, «sondern eine ursprünglich chinesische Schultradition innerhalb des aus Indien stammenden Buddhismus, deren Schwerpunkt auf der meditativen Praxis, dem Zazen, als Weg der Erleuchtung liegt.» Zwar ist Zen ein Teil der ja-

panischen Kultur, doch im Westen herrscht eine lediglich nebulöse Vorstellung davon, was sein Wesen ist, und selbst in Japan kennen viele es nur vom Hörensagen. Um Missverständnissen vorzubeugen bzw. gegenzusteuern, wird mit dem Buch verdeutlicht, dass es sich beim Zen um eine Religion, nicht um eine «Weltanschauung» oder «psychologische Methode» handelt, und dass es nur innerhalb der buddhistischen Lehre und seiner Kategorien zu verstehen und praktizierbar ist.

Japan und Zen – sie bilden somit ein Begriffspaar, das, von aussen betrachtet, unmittelbar einleuchtet und doch genährt wird von einem Klischee, welches vollständig zu überwinden auch der kritischsten Beobachtung noch nicht gelang. Diese Zusammenschau bildet förmlich einen wesentlichen Aspekt der westlichen Wahrnehmung Japans ab. Gerade hierin vermischen sich Mythos und Wahrheit zum unauflöschlichen Knäuel einer kulturhistorischen Stereotype. Gleichwohl, oder gerade deshalb, ist das Thema «Zen» von der Art, die anspricht, ohne dass man sich dafür in besonderem Masse interessieren müsste. Das Buch genügt dem – und verstärkt es – in geradezu hervorragender Weise. Behutsam einführende und teilweise gut lesbare, von der Gefahr, in populärwissenschaftlicher Banalität zu versinken, freizuspärende Texte sowie wunderbare Photographien machen den Katalog zu einer rundum gelungenen Angelegenheit. Zwischen zwei Buchdeckeln zu einem Fokus gebündelt, vermag das Zen plötzlich zu offenbaren, warum es den Betrachter zugleich fasziniert und auf Distanz hält.

Robert Kaltenbrunner

## Neuerscheinungen

**Godi Leiser's Zürich**  
120 Seiten mit 120 Zeichnungen, Text und Zeichnungen von Godi Leiser, Fr. 78.–  
Verlag Hans Rohr, Zürich

**Ansichten – Standpunkte zur Architektur fotografie**  
Dieter Leistner (Hrsg.), 1994  
188 Seiten mit 200 Fotografien, Format 24×30 cm, DM 128.–  
Verlag Hermann Schmidt Mainz

**Adolf Krischanitz**  
Mit Beiträgen von Friedrich Achleitner, Otto Kapfinger und Walter Zschokke, 1994  
120 Seiten, 173 Abbildungen, z.T. in Farbe, Format 22×28 cm, DM 58.–  
Artemis Verlag

**Calatrava: Berlin Fünf Projekte/Five Projects**  
Santiago Calatrava, 1994  
208 Seiten, 70 Farb- und 90 sw-Abbildungen, Format 22,0×28,0 cm, DM 98.–/sFr. 88.–, Text Deutsch/Englisch  
Birkhäuser

**Deutsche Architektur der Jahrhundertwende in China**  
Torsten Warner, 1994  
200 Seiten, 250 Abbildungen, davon 125 in Farbe, Format 24×28 cm, Text Deutsch/Englisch/Chinesisch, DM 78.–  
Ernst & Sohn

**Die Bauernhäuser der Kantone Schwyz und Zug**  
(Die Bauernhäuser der Schweiz, Band 21)  
560 Seiten, 1250 Abbildungen, Karten und Graphiken, 6 Farbtafeln, Format 21×28 cm, Fr. 124.–  
Reinhardt Media-Service, Basel

**Innenbegrünung**  
Sonderheft 1. 1994.  
44 Seiten, 16 Farbfotos, 39 sw Fotos, 4 Zeichnungen, Format A4, Fr. 9.50  
Verlag «Der Gartenbau»